

Unser Reisetagebuch vom Erasmus+-Projekt-Aufenthalt in London

Hostel

Nach einer langen Reise (wir trafen uns bereits um 6.30 Uhr am Amberger Bahnhof) erreichten wir am frühen Sonntagabend unser Ziel, das Hostel YHA London Thameside. Dieses befindet sich in Rotherhithe, einem Stadtbezirk von London, der südlich von der City of London liegt. Unsere Unterkunft verfügte über einen schönen Aufenthaltsraum im Eingangsbereich mit einem kleinen Cafe. Dort verbrachten wir gerne unsere Zeit mit den SchülerInnen und LehrerInnen der anderen Länder und nutzten das kostenlose WLAN, um unseren Freunden und Familien von unseren Erlebnissen zu berichten.

Die Mehrbettzimmer teilten wir mit anderen teilnehmenden SchülerInnen des „Notes of Europe“-Erasmus+-Projekts. So lernten wir insbesondere die Italienerinnen, die Türkinen, die Spanierinnen und Spanier näher kennen.

Jeden Morgen frühstückten wir in dem Restaurant direkt in unserem Hostel. Schon hier bekamen wir einen Vorgeschmack auf die englische Kultur, denn nichts fehlte, was zum typischen englischen Frühstück dazu gehört: Eier, Speck, gegrillte Tomaten, Toast,Wer morgens trotzdem lieber etwas Leichteres essen wollte, war mit dem internationalen Frühstück gut bedient. So starteten wir gut gestärkt in jeden Tag dieser aufregenden Woche.



(verfasst von Konstanze Frauendorfer)

Essen

Apropos Essen. Über das britische Essen gibt es viele Vorurteile – es sei fett, ungesund und schmecke nicht gut. Auf unserem Erasmus+ Treffen in London konnten wir gar nicht nachvollziehen, wieso diese Ansichten so weit verbreitet sind.

Jeden Morgen durften wir uns wie oben bereits beschrieben in unserem Hostel ein typisches „English breakfast“ vom Buffet holen: leckere scrambled eggs (Rührei), Hashed Browns (ähnlich wie Dotsch in Dreiecksform), gegrillte Tomaten, die typischen britischen Bohnen, Croissants, Müsli, Obst und vieles mehr...

An unserem Anreisetag erkundeten wir abends noch Chinatown, wobei ein Besuch eines chinesischen Restaurants (unsere Entscheidung fiel dabei auf ein Buffetrestaurant mit großer Auswahl) natürlich nicht fehlen durfte.



Während wir an der BRIT School probten, durften wir uns internationales Essen in der Schulkantine nehmen, das gratis für uns zur Verfügung stand.

Der kulinarische Höhepunkt unserer Reise war aber ein Besuch im Restaurant von Starkoch Jamie Oliver am letzten Abend. Dort fanden wir eine große Auswahl zu erschwinglichen Preisen vor, wofür der Starkoch bekannt ist. Nach längerem Grübeln haben wir uns beispielsweise für gesunde Salate, leckere Burger mit selbstgemachten Pommes und Ketchup oder hausgemachte Pasta entschieden. Zusammen mit zwei Schülern der BRIT School, die sich uns an diesem Abend anschlossen, konnten wir noch einmal gemeinsam auf die Erlebnisse der Woche zurückblicken und unseren Aufenthalt in einer schönen Atmosphäre ausklingen lassen.

Empfehlenswert ist auch ein Besuch des Cafés im Sky Garden, wo wir für preiswerte 1 Pfund einen Muffin und für 3 Pfund eine heiße Schokolade mit einem traumhaften 360°-Rundumblick auf London genießen konnten. Letztendlich kann man sagen: Das Essen war jeden Penny wert (an manchen Abenden wurde es ja sogar von Erasmus bezahlt 😊).

(verfasst von Franz Schottenheim)

Musicals

Am Montagabend stand für uns der Besuch des Musicals „Wicked“ auf dem Programm. Nachdem wir die BRIT School verlassen und jeder am Bahnhof etwas zu Abend gegessen hatte, machten wir uns auf den Weg zum „London’s Apollo Victoria Theatre“, in dem die



Aufführung regelmäßig stattfindet. Außer uns - der „German group“ – trafen dort auch alle anderen NOE-Teilnehmer und viele BRIT-Schüler ein, die ebenfalls das Musical besuchen wollten. Wir staunten nicht schlecht, als wir die spektakuläre Bühnengestaltung sahen, und freuten uns umso mehr auf die Vorstellung. In „Wicked“ wird die Geschichte des

„Zauberer von Oz“, in der eine gute Fee über eine böse siegt, aus einer anderen Perspektive dargestellt, wodurch sich ein ganz neuer Blickwinkel auf die ursprüngliche Geschichte ergibt. Das rund zweieinhalbstündige Musical ließ unsere musikalischen Experten-Heizen höherschlagen und den Abend zu einem beeindruckenden und begeisterndem Erlebnis für werden.

Nachdem anfangs die Freude einiger unter achtzehnjähriger Schüler auf die Zeit in London getrübt worden war, da für den Besuch der BRIT Awards die Altersbeschränkung 16+ für die BRIT Awards galt, verflog auch bei den „von den BRIT Awards Ausgeschlossenen“ dank eines weiteren Musicalbesuches die Traurigkeit sehr schnell. Während sich die „Älteren“ für den Besuch der Show fertig machten, gingen wir im kleinen Kreis in London Pizza essen und begaben uns anschließend zum „Her Majesty’s Theatre“. Dort schauten wir uns die Aufführung von „The Phantom of the Opera“ an. Dieser Musical-Klassiker stellte zwar aufgrund seiner Oper ähnlichen Darbietungen ein Kontrastprogramm zum Musical „Wicked“ dar, war aber dennoch genauso spektakulär und aufwändig gestaltet. So verlebten auch die

unter 16-jährigen Schüler einen wirklich schönen Abend, der für diese ein gelungenes Ersatzprogramm darstellte.

(verfasst von Antonia Keppler)

Brit School

Ich glaube, ich spreche für alle, wenn ich sage, dass uns die BRIT School vom ersten Moment an beeindruckt hat. Schon im Versammlungsraum waren alle großen Stars, die einmal diese Schule besucht hatten, auf einem Plakat zu sehen. Viele hatten es bis zu internationalem



Erfolg gebracht. „Klassiker“ wie Adele und Amy Winehouse, aber auch Newcomer wie Tom Holland waren hier einmal Schüler gewesen und sind in der 1991 gegründeten Einrichtung unterrichtet worden. Der Schulkomplex besteht aus drei einzelnen Gebäuden, in welchen verteilt nicht nur die Proberäume der Bands, die Tanzstudios, Theater- und

Kunsträume liegen, sondern auch die Klassenzimmer sind nicht zu übersehen. Des Weiteren besitzt die Schule ein eigenes Aufnahmestudio und ein großes Aufführungstheater mit kompletter Bühnentechnik. Überall hängen selbstgestaltete Plakate, die eine bevorstehende Aufführung anpreisen.

Die Schüler können ihre Ausbildungsschwerpunkte aus einer breiten Palette wählen, die z. B. Tanz, Musical Theater, Schauspiel, Musik, Kunst, aber auch Bühnentechnik beinhaltet. Die Schule bietet eine Ausbildung in den kreativen Künsten an, mit einer Art von Fachabitur nach dem sogenannten „Year 12“. Während des Schulbesuchs haben die 14- bis 19-jährigen viele Freiheiten in ihren Projekten, bei denen sie von ihren Lehrern unterstützt werden. Die gesamte Schülerschaft verbreitet aufgrund ihrer offenen Art eine entspannte Atmosphäre und ein gutes Schulklima.



(verfasst von Theresa Frauendorfer)

Live Stream und Konzert

Unser persönliches Highlight war sicherlich das Konzert mit allen beteiligten Nationen (Großbritannien, Tschechien, Deutschland, Italien, Rumänien, Spanien, Türkei, Estland und Litauen), bei dem wir alte Klassiker wie zum Beispiel „Bohemian Rhapsody“, „Kashmir „und

„A day in the life“ sowie neue Pop-Hits wie „Skyfall“, „A sky full of stars“ und „Shutdown“ symphonisch aufbereitet darboten. Das Erarbeiten der Stücke geschah zuerst im Register, wodurch sich die einzelnen Nationen kennenlernten. Schnell fanden wir Anschluss und tauschten uns untereinander aus, denn Musik verbindet bekanntermaßen auch über Sprachbarrieren hinweg. Jede einzelne Nation hatte dabei eine andere Auffassung vom Musizieren, so dass ein sehr dynamisches Klangbild entstand.



Im Laufe der folgenden zwei Tage setzte sich das ganze Orchester und das Team zusammen, um die Stücke durchzuspielen und um die Technik zu installieren. Wir waren dabei nicht nur vom Konzertsaal und seiner Größe beeindruckt, sondern ganz besonders auch von der für uns ein wenig ungewohnten Professionalität der Technik. Mit der Zeit rückte das große Konzert am Donnerstag immer näher und wir wurden immer aufgeregter und nervöser.

Auch die Tatsache, dass der Auftritt des Symphonic Rock Orchesters weltweit im Internet gestreamt werden sollte, verschärfte diese Angespanntheit mehr und mehr. Doch als das Konzert schließlich begann, vergaßen wir die Aufregung und genossen diesen einzigartigen Moment. Die Zuschauer waren im bis auf den letzten Platz gefüllten Saal begeistert und honorierten mit großem Applaus, wie schnell wir es geschafft haben, dieses schwere Programm innerhalb von paar Tagen so schön zu instrumentalisieren.

Glückwünsche erhielten wir auch von vielen Menschen, die den Livestream auf YouTube verfolgten und ihre Begeisterung in Form von Kommentaren hinterließen. Alles in allem war dieses Konzert eine sehr wichtige und einzigartige Erfahrung für uns, die wir dank des Erasmus+-Projekts machen durften, worüber wir sehr dankbar sind!



(verfasst von Ferdinand Stich)

Camden Lock Market

Der Freitag stand allen Delegationen für die Stadtbesichtigung frei zur Verfügung. Nach dem Frühstück besichtigten wir - auf



Frau Hendlmeiers Empfehlung hin - die Brick Lane. Das ist eine der bekanntesten Straßen im Londoner Stadtbezirk Tower Hamlets und gilt als Herz der Bangladeschi-Gemeinde Londons. Dort bewunderten wir die Straßenkunst in Form faszinierender Graffitis und stüberten in einem Plattenladen, von dem besonders die SchülerInnen



angetan waren.

Nach einem kurzen Stopp im Bahnhof Kings Cross auf dem aus Harry Potter bekanntem Bahngleis 9¾, besuchten wir den Camden Lock Market. Dieser Markt besteht aus vielen kleinen Ständen, die einem Touristen keinen Wunsch offenlassen. Das vielfältige Angebot reichte von Souvenirs, Schmuckstücken, Klamotten und Kunst bis hin zu kulinarischen Spezialitäten. In Kleingruppen schlenderten wir über den Markt und kauften Andenken an unseren Besuch in London.



(verfasst von Konstanze Frauendorfer)



Wembley

Nach dem einstündigen Besuch auf dem Cramden-Market brachen wir zu zweit (Jakob Nutz und Ferdinand Stich) mit Herrn Meyer auf zum legendären Wembley-Stadion. Dort angekommen durften wir eine amüsante und lehrreiche Führung genießen. Die Führung des Guides startete auf der Tribüne des Webleystadions. Er erklärte uns, dass das Stadion

900000 Sitzplätze hat und nicht nur für das Austragen von Fußballspielen genutzt wird. Konzerte, Rugby und American Football Spiele finden dort ebenfalls statt. Daraufhin gingen wir nun in den Raum hinunter, in dem immer die Pressekonferenzen nach den Spielen stattfinden. Der Guide stellte uns ein paar wissenswerte Fragen und derjenige, der die richtige Antwort gegeben hatte, durfte sich auf den Trainerstuhl im Konferenzraum setzen.

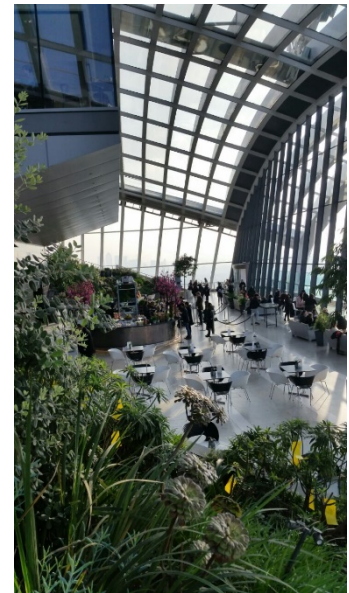


Mithilfe des Video-Guides und eines Live-Videos konnte man sich direkt in die Situation nach Spielende hineinversetzen, was natürlich für jeden Fußballfan ein Traum ist. Weiter ging die Führung mit dem Gang in die Kabine der Spieler, wo Originaltrikots von berühmten Spielern wie Cristiano Ronaldo, Lionel Messi, Harry Kane, Joe Hart und Dele Alli hingen. Gegen Ende der Führung stellten wir uns noch zusammen im Spielerkanal auf und liefen mit Tormusik in das Stadion ein. Die Stimmung war gefühlt wie bei einem regulären Spiel und wir genossen den Moment sehr. Anschließend gingen wir noch auf die Tribüne, um ein Bild mit dem FA-Cup Pokal zu schießen. Zum Schluss des äußerst spannenden Vortrags besuchten wir noch den Stadion-Shop der Tottenham Hotspurs, die derzeit wegen Umbauarbeiten ihre Heimspiele in Wembley austragen. Im Fanshop holten wir uns letztlich noch eine Erinnerung in Form eines Gummibandes ab, das uns immer an dieses einmalige Erlebnis erinnern wird.

(verfasst von Jakob Nutz)

Skygarden

Am Samstag, dem letzten Tag unseres Aufenthalts in London, besuchten wir den Skygarden, der in einem Wolkenkratzer in der obersten Etage - ca. 155 Meter über dem Boden – errichtet wurde. Dieser ist ein öffentlicher Platz bzw. Park mit einem Restaurant und einem kleinen Café. Wahrscheinlich fragen sich viele, warum ein so kostspieliges Projekt für jedermann ohne Kosten aufgesucht werden kann. Der Grund hierfür ist folgender: Da Baugrund in der Londoner Innenstadt sehr teuer ist, haben die Architekten für den Neubau eines Hochhauses eine raffinierte Bauform gewählt, die auch „Walkie Talkie“-Form genannt wird.



Wie auf dem Bild zu sehen ist, wird das Hochhaus, das eines der



höchsten in London ist, nach oben immer breiter. Jedoch haben die Bauherren dabei nicht bedacht, dass sie somit nicht mehr auf ihrem Grundstück, sondern auf öffentlichem Gebiet bauen. Die Stadt London erhob Einspruch und so mussten sie den Wolkenkratzer bzw. einen Teil davon öffentlich zugänglich machen, was durch die Eröffnung des „Skygarden“ auf ganz besondere und innovative Art und Weise geschah. An klaren Tagen hat man von dort eine spektakuläre Aussicht über die Londoner Innenstadt, da sich der Skygarden im 35. Stock des Hochhauses befindet. Auch die Tower Bridge, die ein Wahrzeichen von London ist, lässt sich von dort oben wunderbar betrachten und ist vom Fuße dieses Hochhauses aus in einem gerade einmal fünfminütigen Fußmarsch zu erreichen.



(verfasst von Amrei Beha)